



piztip

DER MINIGUIDE

EINFACHER UMGANG
MIT PATENTEN

INHALTSVERZEICHNIS

- 3 Schutz von Ideen und Entwicklungen durch Gewerbliche Schutzrechte
- 4 Patent oder Gebrauchsmuster?
- 5 Der Weg zur deutschen Patenterteilung
- 6 Kosten für deutsche Patent- oder Gebrauchsmusteranmeldungen
- 7 Der Aufbau von Patent- und Gebrauchsmusterdokumenten
- 8 Gezieltes Lesen von Patent- oder Gebrauchsmusterschriften
- 9 Patente und Gebrauchsmuster – Wichtige Begriffe
- 10 Der Erste Schritt – Die Patentrecherche
- 11 Patentdatenbanken im Internet
- 12 Patente & Gebrauchsmuster recherchieren
- 13 Patentklassifikationen
- 14 Der Infolotsendienst
- 15 Wir recherchieren für Sie
- 15 Patentschriften-Lieferservice
- 16 Patentüberwachung
- 17 piztip – Das Programm
- 18 Systematisches Patentmanagement – ganz einfach!
- 19 Seminare, Beratungen und Schulungen
- 20 Interesse geweckt?

© 2004 Patentinformationszentren Kassel & Darmstadt
Alle Rechte vorbehalten

SCHUTZ VON IDEEN UND ENTWICKLUNGEN DURCH GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE



MARKE

DESIGN

TECHNIK

| | WOFÜR IST DER SCHUTZ? | BEISPIELE |
|------------------|--|---|
| Patent | Techn. Erfindungen | Gegenstände, Stoffe, Verfahren |
| Gebrauchsmuster | Techn. Erfindungen | Gegenstände, Stoffe |
| Geschmacksmuster | Design von Produkten | Gewerbliche Gegenstände |
| Marke | Kennzeichnung von Waren und Dienstleistungen | Buchstaben, Wörter, Bilder (Logos), Wort-Bildkombinationen, ... |
| Urheberrecht | Werke, persönliche, geistige Schöpfungen | Sprach-, Text-, Bild-, Tonwerke, Darstellungen techn. oder wiss. Art, ... |

PATENT ODER GEBRAUCHSMUSTER?

GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE

Patente und Gebrauchsmuster sind Schutzrechte für technische Erfindungen. Oft spricht man beim Gebrauchsmuster auch vom 'kleinen Patent'. Beiden ist gemeinsam, dass die zu schützende technische Erfindung neu, erfinderisch und gewerblich anwendbar sein muss, um ein gültiges Schutzrecht zu erlangen. Auch der Schutzzumfang ist vergleichbar.

Als Patent- oder Gebrauchsmusterinhaber können Sie Dritten die Benutzung Ihrer Erfindung (z.B. die Produktion, das Anbieten, die Nutzung, den Im- oder Export) für das Land untersagen, in dem Ihr Schutzrecht gültig ist (Verbotungsrechte). Beachten Sie, dass ein Schutzrecht Ihnen **keine Nutzungsrechte** gibt. Sollte jemand ein gültiges Patent für Teile Ihrer Erfindung haben, kann er Ihnen für diese Teile u. U. die wirtschaftliche Nutzung untersagen oder durch eine Lizenzvergabe gestatten.

Der wesentliche Unterschied zwischen den beiden technischen Schutzrechten liegt im Anmeldeverfahren. Während ein Patent in einem Prüfungsverfahren z.B. auf Neuheit und Erfindungshöhe geprüft wird, findet diese Prüfung beim Gebrauchsmuster nicht statt. Daher ist die eigene Patentrecherche bei der Gebrauchsmusteranmeldung besonders wichtig.

Hier noch mal in aller Kürze:

| | PATENT | GEBRAUCHSMUSTER |
|--------------------------|---|-----------------------------|
| Max. Laufzeit | 20 Jahre | 10 Jahre |
| Verfahren beim Patentamt | Anmeldung, Recherche Prüfung, Erteilung | Anmeldung, Registrierung |
| Einschränkungen | | Kein Verfahrensschutz mögl. |
| Besonderheiten | | 6-mon. Neuheitsschonfrist |

http://

bundesrecht.juris.de/bundesrecht/patg/index.html

bundesrecht.juris.de/bundesrecht/gebrmg/index.html

DER WEG ZUR DEUTSCHEN PATENTERTEILUNG

1. Anmeldung beim DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) in München. Der Anmeldetag gilt als Prioritätstag.
2. Nach **18 Monaten** Veröffentlichung der **Offenlegungsschrift** im deutschen Patentblatt.
3. Innerhalb von **7 Jahren** kann **Recherche- und Prüfungsantrag** gestellt werden.
4. Nach der amtlichen Prüfung und Erteilung erfolgt die Veröffentlichung der **Patentschrift** im Patentblatt.
5. Es folgt eine **3-monatige Einspruchsfrist**.
6. Gültiges Patent oder Zurückweisung.
7. **Jahresgebühren** werden ab dem **3. Jahr** ab Anmeldetag fällig (unabhängig vom Verfahrensstand).

Neben oder nach einer nationalen deutschen Anmeldung kann Patentschutz auch im Ausland durch eine europäische Sammelanmeldung (sog. EP-Patent) bzw. eine internationale Sammelanmeldung (sog. PCT-Anmeldung) beantragt werden. Zu beachten ist, dass diese Nachanmeldung nur innerhalb des ersten Jahres (Prioritätsjahr) vorgenommen werden kann. Durch EP- oder PCT-Anmeldungen vereinfacht sich zum Teil das Anmeldeverfahren (d.h. nur in einer Sprache, bei einem Amt). Natürlich kann auch durch nationale Schutzrechte in verschiedenen Ländern ein umfassender, internationaler Patentschutz erreicht werden.

www.dpma.de
www.european-patent-office.org
www.wipo.int

<http://>

KOSTEN FÜR DEUTSCHE PATENT- ODER GEBRAUCHSMUSTERANMELDUNGEN

Bei der Anmeldung von Patenten oder Gebrauchsmustern fallen neben Auslagen für Amtsgebühren auch Honorare für Patentanwälte oder evtl. Personalkosten für Mitarbeiter an, die mit der Ausarbeitung der Patentanmeldung beschäftigt sind.

Die wirtschaftliche Verwertung der Erfindung sollte zumindest die mit der Patentierung verbundenen Kosten decken. In der folgenden Tabelle sind für verschiedene Fälle die Kosten für die ersten 3 Jahre der Patentlaufzeit aufgeführt. Zusätzlich wurde ein Umsatz berechnet, bei dem der Gewinn (= Rendite) mindestens die Ausgaben für die Kosten der Schutzrechtssicherung deckt. Natürlich können weitere Kosten anfallen, z.B. für Patentrecherchen und Beratungsdienstleistungen im Vorfeld der Anmeldung oder für spätere Verwertungsbemühungen.

Patentkosten (Anmeldung beim DPMA für die ersten 3 Jahre – Stand 01/2004)

| SCHUTZ-RECHT | FALL | KOSTEN (€) (ERSTE 3 JAHRE) | NOTWENDIGER UMSATZ (€) (BEI 5% RENDITE) |
|-----------------|--|-------------------------------|--|
| Gebrauchsmuster | Nur Amtsgebühren | 40 | 800 |
| | Amtsgebühren u. Personalkosten ¹⁾ | 465 | 9.300 |
| | Anmeldung durch Patentanwalt ²⁾ | 1.500 | 30.000 |
| Patent | Nur Amtsgebühren | 530 | 10.600 |
| | Amtsgebühren u. Personalkosten ¹⁾ | 1.125 | 22.500 |
| | Anmeldung durch Patentanwalt ²⁾ | 3.000 | 70.000 |

¹⁾ 'Die Industriepatentabteilung', Peter Huch, Carl Heymanns Verlag, 1997

²⁾ www.copat.com

DER AUFBAU VON PATENT- UND GEBRAUCHSMUSTERDOKUMENTEN

Die Anmeldeschrift für ein Patent oder ein Gebrauchsmuster enthält eine Beschreibung der Erfindung, die es anderen ermöglichen soll, die offenbarte Technologie nachzuvollziehen. Damit kann sie auch als Ideenquelle genutzt werden. Nach Ablauf des Patentschutzes kann die Erfindung sogar identisch nachgeahmt und wirtschaftlich verwertet werden (z.B. Generika-Medikamente).

Diese Informationsfunktion von Patentschriften wird zu Unrecht oft vernachlässigt, obwohl u.U. wichtige Hinweise auf die Vorgehensweise von Wettbewerbern gewonnen werden können.

Beim Lesen oder bei der Recherche kann man den strukturierten Aufbau der Dokumente nutzen. Vorteilhaft ist dabei, dass Patentdokumente weltweit ähnlich aufgebaut sind. Nicht immer müssen alle Teile eines Dokuments gelesen werden!

ALLE VOLLSTÄNDIGEN PATENT- ODER GEBRAUCHSMUSTERDOKUMENTE ENTHALTEN DIE FOLGENDEN BESTANDTEILE:

- Titelblatt mit bibliografischen Angaben und ggf. Zusammenfassung und Hauptzeichnung
- Beschreibung der Erfindung
- Patent- bzw. Schutzansprüche
- Ggf. Zeichnungen (Figuren)



GEZIELTES LESEN VON PATENT- ODER GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFTEN

Oft werden Patent- oder Gebrauchsmusterschriften mit einer bestimmten Zielsetzung recherchiert. Gezieltes Lesen der Dokumente ermöglicht ein wesentlich effektiveres Vorgehen bei der Ermittlung von wichtigen Dokumenten.

Einen Überblick der verschiedenen Teile einer Patentschrift und der wesentlichen technischen Inhalte liefert die folgende Tabelle.

STRUKTURKOMPONENTE DES DOKUMENTES

TECHNISCHER INFORMATIONSGEHALT

| | | |
|-----------------|--|---|
| Beschreibung | Darstellung des Standes der Technik | Welche bisherigen Lösungen gibt es? Wie machen es die Wettbewerber? |
| | Würdigung bzw. Kritik des Standes der Technik | Welche Probleme hat die bekannte Technik? |
| | Aufgaben- und Lösungsbenennung | Technische Lösung für technisches Problem |
| | Ausführungsbeispiel und Beschreibung der Zeichnungen | Wie geht es genau? Details, konkreter Aufbau, Wirkungsweise der Technik |
| Patentansprüche | Hauptanspruch | Generelle technologische Anregungen, Ideen |
| | Unteransprüche | Anwendungsgebiete, Einsatzbereiche, alternative Techniken |

PATENTE UND GEBRAUCHSMUSTER

WICHTIGE BEGRIFFE

IPC – INTERNATIONAL PATENT CLASSIFICATION

Einteilung der Patente und Gebrauchsmuster in Technikgebiete. Die hierarchische Klassifikation hat bei vielen Patentämtern Gültigkeit, teilweise existiert zusätzlich eine eigene Klassifikation (z. B. USA, EP, JP).

PCT – PATENT COOPERATION TREATY

Dieses 1970 geschlossene Patentübereinkommen ermöglicht die internationale (nahezu weltweite) Anmeldung einer Erfindung bei einer zentralen Stelle, der WIPO (Weltbehörde für geistiges Eigentum) in Genf. Anfang 2004 gab es 123 Mitgliedsstaaten.

PRIORITÄT

Das Datum der ersten Anmeldung einer Erfindung wird unter der Bezeichnung Priorität geführt. Ab diesem Tag beginnen bestimmte Fristen zu laufen (z. B. sind bei Erfindungen nur innerhalb eines Jahres Auslandsanmeldungen möglich). Das Prioritätsdatum ist auch der 'Stichtag' für die Prüfung auf Neuheit. Daher ist dieses Datum von großer Bedeutung.

OS – OFFENLEGUNGSSCHRIFT

In der Regel Erstveröffentlichung einer Patentanmeldung. Erfolgt 18 Monate nach der Prioritätsanmeldung (s. o.).

PUBLIKATIONSNUMMER

Über die Publikationsnummer lassen sich Patente eindeutig ermitteln. Sie besteht aus einem Ländercode, einer Ziffernfolge und einem Schriftartencode (z. B. DE 10 2004 537108 B3). Der Schriftartencode verdeutlicht die Publikationsstufe bzw. den Verfahrensstand den die Patentanmeldung beim publizierenden Amt erreicht hat.

DER ERSTE SCHRITT – DIE PATENTRECHERCHE

Vor der Entwicklung neuer Produkte sollte durch Recherchen der Stand der Technik, d.h. die auf dem entsprechenden Gebiet bisher bekannten Technologien, ermittelt werden. Neben Literaturrecherchen helfen insbesondere Patentrecherchen dabei, sich einen Überblick zu verschaffen.

Ein Vorteil von Patentdatenbanken ist deren breite internationale Abdeckung. Weiterhin kann man davon ausgehen, dass bis zu 90% des dokumentierten technischen Wissens ausschließlich in der Patentliteratur veröffentlicht ist.

Frühzeitige Recherchen liefern Anregungen für eigene Entwicklungen und ergeben unter Umständen bereits fertige Lösungen für bestimmte Fragestellungen. Die Mehrzahl der in Patentdatenbanken enthaltenen Dokumente sind frei verwertbar, da der Patent- oder Gebrauchsmusterschutz bereits erloschen ist. Dennoch sollte, bevor eine Entwicklung neu in den Markt eingeführt wird, überprüft werden, inwieweit diese, oder Teile der Neuentwicklung, durch gewerbliche Schutzrechte von Wettbewerbern unter Schutz gestellt wurden.

PATENTRECHERCHEN HELFEN:

- Lösungen für technische Problemstellungen zu finden
- bei der Identifizierung von Technologietrends
- bei der Ermittlung von Konkurrenzprodukten, Lizenznehmern oder Kooperationspartnern
- bei der Vermeidung teurer Patentverletzungsklagen

Um Patentrecherchen durchzuführen, stehen Ihnen verschiedene Wege offen. Viele Patentämter bieten kostenlose Internet-Patentdatenbanken an. Als Patentinformationszentren unterstützen wir Sie bei der Recherche in diesen oder in unseren eigenen Datenbanken. Darüber hinaus führen wir auch Recherchen in Ihrem Auftrag durch.

Tipps & Tricks zur Recherche und einige unserer Produkte finden Sie auf den folgenden Seiten ...

PATENTDATENBANKEN IM INTERNET

Die Patentdatenbanken im Internet bieten umfangreiche Informationen. Man sollte sich allerdings über die Einschränkungen hinsichtlich der Suchmöglichkeiten im Klaren sein. Keine Treffer für eine Suchabfrage zu bekommen heißt nicht, dass keine Patente oder Gebrauchsmuster zur gesuchten Thematik existieren. Oft war die Suchabfrage einfach nicht optimal formuliert ...

DEPATISNET

depatisnet.dpma.de

<http://>

Rund 25 Millionen Patentschriften aus verschiedenen Ländern, nahezu alle deutschen Patente und Gebrauchsmuster finden sich in dieser Datenbank des deutschen Patent- und Markenamtes. Neben einer Einsteigerrecherche sind über den Experten- oder IKOFAX-Modus auch komplexe Suchabfragen möglich.

Bei der Recherche in dieser Datenbank sollte im Vorfeld ermittelt werden, welcher Dokumentenbestand mit einer Suchabfrage recherchiert werden kann (Tipp: Die Hilfe aufmerksam studieren).

Über den Assistentenmodus können Sie uns kontaktieren.

Wir geben Ihnen eine erste Hilfe, wo und wie Ihre Fragestellung recherchiert werden kann.

12 ESPACENET

ep.espacenet.com

<http://>

Das Internet-Patentrechercheangebot des europäischen Patentamtes bietet Ihnen verschiedene Datenbanken zur Recherche an. Sie finden Datenbanken mit Schriften des europäischen Patentamtes, der WIPO und des japanischen Patentamtes weiterhin eine Datenbank mit weltweiter Abdeckung und rund 30 Millionen Patentschriften bei der u.a. mit englischen Stichworten in Titel und u.U. Kurzfassung recherchiert werden kann.

Neben einer Einsteigersuchmaske für einfache Suchabfragen, kann im erweiterten Suchmodus eine etwas fortgeschrittenere Suchabfrage formuliert werden.

PATENTE & GEBRAUCHSMUSTER RECHERCHIEREN

Zu Beginn einer Recherche steht die Ermittlung von geeigneten Stichworten zur gesuchten Thematik. Diese sollten im Vorfeld einer Patentrecherche aufgelistet werden. Neben den deutschen Stichworten sind die englischen Stichworte ebenfalls notwendig, da viele Datenbanken und Patentdokumente in englischer Sprache vorliegen.

Um verschiedene Schreibweisen oder Endungen von Stichworten berücksichtigen zu können, existieren in verschiedenen Datenbanken Platzhalterzeichen, die es ermöglichen ähnliche Stichworte zu einem Suchstring zusammenzufassen.

In den zuvor genannten Internet-Patentdatenbanken können Sie folgende Platzhalterzeichen verwenden.

Achtung: gleiche Zeichen haben unterschiedliche Bedeutung.

| | | |
|-------------------|----------|----------------------------------|
| DEPATISNET | ? | kein oder beliebig viele Zeichen |
| | ! | genau ein Zeichen |
| | # | ein oder kein Zeichen |
| ESPAENET | * | kein oder beliebig viele Zeichen |
| | # | genau ein Zeichen |
| | ? | ein oder kein Zeichen |

Um eine optimale Treffermenge zu erzielen werden Stichworte oft untereinander oder mit anderen Suchkriterien verknüpft. Für diese Verknüpfung stehen verschiedene Operatoren zur Verfügung:

| | |
|------------------------------|------------------------------------|
| UND bzw. AND | beide Stichworte kommen vor |
| ODER bzw. OR | mindestens ein Stichwort kommt vor |
| NICHT bzw. NOT | das Stichwort kommt nicht vor |

Recherchen ausschließlich mit Stichworten, liefern oft unvollständige Ergebnisse. Die Ursache liegt in der Formulierung der Patentschriften und in den recherchierbaren Datenbeständen. Bessere Ergebnisse erzielen sog. Klassifikationsrecherchen. Diese greifen auf eine vorher von den Patentämtern durchgeführte Klassifizierung der Patentanmeldungen zurück.

PATENTKLASSIFIKATIONEN

Durch Verträge wurde 1971 die Einführung einer internationalen Patentklassifikation (IPC) beschlossen, die seitdem von allen Patentämtern weltweit verwendet wird. Teilweise verwenden manche Ämter parallel auch noch eine 'nationale' Klassifikation.

Die IPC ist hierarchisch aufgebaut, d. h. es gibt derzeit 8 Sektionen, die weiter unterteilt werden in 21 Untersektionen, 120 Klassen, 628 Unterklassen und in der feinsten Unterteilung in 69 000 Gruppen. Eine neue und flexiblere IPC soll 2006 erscheinen.

Der Aufbau einer IPC-Klassifikation sieht zur Zeit wie folgt aus:

A21B1/02

Die zugehörige Technologie entnimmt man der Definition der IPC:

| | | |
|-------------|----------|--|
| Sektion | A | Täglicher Lebensbedarf |
| Klasse | A21 | Backen; Lebensmittelteige |
| Unterklasse | A21B | Bäckereiofen; Maschinen und Zubehör zum Backen |
| Hauptgruppe | A21B1/00 | Bäckereiofen |
| Nebengruppe | A21B1/02 | gekennzeichnet durch die Anordnung der Heizvorrichtung |

Sind bereits Patentedokumente zu einer gesuchten Technik bekannt, so kann man deren Klassifikation evtl. schon bei der Recherche nutzen oder die gesuchten Patente finden sich mit technologisch ähnlichen Inhalten in einer der benachbarten Patentklassen.

Durch die Klassifikationsrecherche ist man unabhängig von Stichworten und beschränkt die Recherche auf relevante Technikgebiete.

depatisnet.dpma.de/ipc/index.html
v3.espacenet.com/eclasearch

<http://>

DER INFOLOTSENDIENST

Wir helfen Ihnen, wenn Sie bei der Recherche in Internet-Patentdatenbanken nicht mehr weiter wissen. Mit dem Infolotse bieten wir Ihnen ein interaktives Angebot, bei dem Sie sich mit einem erfahrenen PIZ-Rechercheexperten virtuell im Internet treffen und gemeinsam recherchieren.

Der PIZ-Experte empfiehlt Ihnen die geeignete Datenbank, erklärt deren Funktionalitäten und hilft Ihnen bei der Erzeugung einer geeigneten Suchabfrage. Natürlich gehören Tipps zum effizienten Umgang mit den gefundenen Dokumenten auch dazu.

Die gemeinsame Recherche mit dem Infolotse ist so vorteilhaft, weil Ihr fachliches Know-How verknüpft wird mit dem Recherche- und Datenbankwissen des PIZ-Experten. Ideal ist der Infolotse daher auch für die Schulung neuer Mitarbeiter im Umgang mit internetbasierten Patentdatenbanken.

IHRE INFOLOTSEN VORTEILE:

- Kein Ärger mit der Formulierung der Suchabfragen
- Professionelle Hilfe bei Ausarbeitung der Suchstrategie
- Schnellere & bessere Ergebnisse
- Erste Vorbewertung durch einen erfahrenen Rechercheur
- Auf Wunsch weitere Dienstleistungen wie Schriftenlieferung, Auftragsrecherchen, ...

Der Infolotse hilft Ihnen nicht nur bei der Patentrecherche. Informieren Sie sich über unser aktuelles Angebot im Internet.

<http://www.info-lotse.net>

WIR RECHERCHIEREN FÜR SIE

Für eine Patentrecherche im Vorfeld der Entwicklung eines neuen Produktes oder einer Patentanmeldung stehen Ihnen in den Patentinformationszentren professionelle Rechercheure zur Verfügung. Langjährige Erfahrung bei der Patentrecherche zahlt sich aus. Wir nutzen die für die jeweilige Fragestellung optimal geeigneten Datenbanken. Dadurch erhalten Sie innerhalb kürzester Zeit die Rechercheergebnisse.

Egal ob Sie die Patentliteratur auf einem neuen Technikgebiet kennen lernen möchten oder ob Sie das Patentportfolio eines Konkurrenten interessiert – wir haben die Antworten.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. In einer Vorbesprechung klären wir gerne Ihre Fragen. Natürlich können Sie sich bei allen unseren Dienstleistungen auf unsere Vertraulichkeit verlassen.

Neben Patenten können Sie durch uns natürlich auch Recherchen zu anderen Gewerblichen Schutzrechten wie Marken und Geschmacksmustern durchführen lassen.

PATENTSCHRIFTEN-LIEFERSERVICE

Sie haben durch Recherchen oder als Zitat Informationen zu einem Patent ermittelt und möchten die dazugehörige Patentschrift lesen? Über unsere Homepage haben Sie die Möglichkeit Patente der wichtigsten Länder (DE, EP, US, WO) online abzurufen.

Nachdem Sie sich registriert haben, können Sie sofort über Ihren persönlichen Zugang mit Hilfe der Publikationsnummer eines Patents den Volltext als PDF-Datei abrufen. Diese können Sie direkt auf Ihrem Rechner speichern oder sich per Email als Anhang oder Download-Link zusenden lassen. Alles automatisch, 24 Stunden, täglich.

Natürlich können Sie bei uns auch Patentschriften anderer Länder, Auszüge von Marken oder Geschmacksmuster bestellen. Wir senden Ihnen diese umgehend zu: Per Email, Fax oder Post.

PATENTÜBERWACHUNG –

AKTUELLE PATENTINFORMATIONEN AUTOMATISCH GELIEFERT

Zeitgemäßes Informationsmanagement erfordert auch in kleineren, innovativen Unternehmen die regelmäßige Durchführung von Patentüberwachungen. Die in der Entwicklung tätigen Mitarbeiter sind dadurch stets auf dem Laufenden und Sie verlieren Ihre Konkurrenz nie aus den Augen. Egal ob innovatives Unternehmen oder Forschergruppe, eine Patentüberwachung hält Sie auf dem aktuellen Stand.

Die Patentliteratur kündigt frühzeitig neue technologische Entwicklungstrends im jeweiligen Fachgebiet an. Zumeist noch vor Markteinführung zeigen Patentveröffentlichungen, wohin der Weg führt.

Neben diesen technologischen Trends ermöglichen Ihnen regelmäßige Überwachungen der Patentanmeldungen auch die Kontrolle, ob Ihre eigenen Schutzrechte evtl. von anderen verletzt werden. So können Sie unmittelbar und innerhalb der gesetzlichen Fristen gegen eventuelle Patentverletzer vorgehen bzw. die Erteilung von störenden Schutzrechten verhindern.

Egal ob Sie bestimmte Technikfelder über Patentklassifikationen oder Stichworte überwachen möchten oder gezielt nach Patentanmeldungen von Firmen oder Erfindern suchen. Wir erstellen gemeinsam mit Ihnen ein Rechercheprofil, das Ihnen eine optimale Treffermenge garantiert.

BEI DER LIEFERUNG DER ERGEBNISSE IHRER INDIVIDUELLEN PATENT-ÜBERWACHUNG BIETEN WIR IHNEN VERSCHIEDENE OPTIONEN ZU GÜNSTIGEN PREISEN.

Sie haben die Wahl (digital oder als Papier):

- Überblicksliste aller gefundenen Dokumente
- Zusammenfassung oder Titelblattinformation zu jedem Dokument
- Komplettdokumente
- Hinweise auf festgelegte Änderungen

Globale Märkte bedeuten auch weltweite Konkurrenz. Derzeit werden weltweit jährlich ca. 1 Million neuer Patente angemeldet. Allein in Deutschland waren es im Jahr 2002 rund 85.000 Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen. Um bei dieser Informationsflut den Überblick zu behalten, sollte man von Anfang an mit den geeigneten Werkzeugen arbeiten.

Mit der **piztip**-Software bieten wir Ihnen einen kostengünstigen Einstieg in moderne Patentmanagementsysteme. Das **piztip**-Patentmanagementmodul archiviert Patent- und Gebrauchsmusterschriften als Datenbank, die über eine einfach und intuitiv zu bedienende Oberfläche verfügt. So können Sie jederzeit auf einmal ermittelte Patente zurückgreifen, diese ergänzen und mit Kommentaren versehen, für Berichte neu zusammenstellen und in verschiedene gängige Formate exportieren. Papierstapel, Aktenordner und selbst erstellte Sammlungen von Pdf-Dokumenten gehören dann der Vergangenheit an. Bei der Integration von bestehenden Daten in das **piztip**-Patentmanagementmodul sind wir Ihnen natürlich gerne behilflich.

Einen ersten Eindruck über die Funktionalitäten erhalten Sie durch den kostenlosen **piztip**-Viewer. Dieser wird Ihnen zusammen mit dem Ergebnis einer Patentrecherche oder einem Testdatenbestand durch uns zugesandt. Sobald Sie überzeugt sind, bestellen Sie die Vollversion: Das **piztip**-Patentmanagementmodul.

Die **piztip**-Software läuft auf allen gängigen Microsoft Windows-Betriebssystemen ab Win95. Zur Ansicht von Pdf-Dokumenten sollte auf Ihrem Rechner der kostenlose Acrobat-Reader installiert sein.

Der modulare Aufbau bietet Ihnen die Möglichkeit die Funktionalitäten der Software ganz nach Ihren Anforderungen zu erweitern.

Die Angebote der Patentinformationszentren erlauben Ihnen einen reibungslosen und organisch wachsenden Umgang mit Informationen aus Patent- und Gebrauchsmusterschriften. Nutzen Sie Ihre nächste Entwicklung für einen professionellen Einstieg in das Patentmanagement!

DAS SZENARIO IN IHREM UNTERNEHMEN KÖNNTE SO AUSSEHEN:

1. Lieferung Technikrecherche durch das PIZ als recherchierbare Datenkollektion in elektronischer Form mit dem kostenlosen **piztip**-Viewermodul.
2. Integration von Datenkollektionen und Einzelschriften zur Inhouse- Datenbank mit dem **piztip**-Patentmanagementmodul.
3. Einführung einer Patentüberwachung und nahtlose Integration dieser Lieferungen in Ihren Datenbestand mit dem praktischen **piztip**-Importmodul.
4. Die Ergänzung der Datenbank mit Rechtsstand- und Familiendaten hilft Datenredundanzen auszuschalten und liefert schnelle Infos zu geltenden Patenten.
5. Nutzen Sie die Datenbank zur Integration eines Fristen- und Kostenmanagements bis hin zur Portfolioverwaltung.
6. Systematische Analysefunktionen helfen bei der Beobachtung von Markttrends und Konkurrenzunternehmen.

... UND DAS ALLES MIT DURCHDACHTER PROGRAMMHILFE DORT, WO SIE DIESE BENÖTIGEN, DAMIT IHR EINSTIEG IN DIE WELT DER PATENTE GANZ EINFACH WIRD.

SEMINARE, BERATUNGEN UND SCHULUNGEN

ZUM UMGANG MIT PATENTEN – MARKEN – MUSTERN

BERATUNGSGESPRÄCHE

Grundsätzliche Fragestellungen zu Gewerblichen Schutzrechten, zur Recherche nach Patenten, Marken und Geschmacksmustern und zu Förderprogrammen für klein- und mittelständische Unternehmen können in persönlichen oder telefonischen Beratungsgesprächen geklärt werden.

ERFINDERBERATUNGEN

Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern (IHK) und Patentanwälten führen die Patentinformationszentren regelmäßig kostenlose Erfinderberatungen durch. In ca. 20-30 minutenlangen Gesprächen können Fragen zu Gewerblichen Schutzrechten und dem Arbeitnehmererfindungsgesetz angesprochen werden. Die aktuellen Termine erfahren Sie auf unseren Internetseiten oder bei der zuständigen IHK.

SEMINARE UND SCHULUNGEN

Sie wollen die Kenntnisse Ihrer Mitarbeiter bei der Nutzung von Patentinformationen erweitern?

Sie sind Vertreter eines Vereins oder eines Verbandes und möchten eine Veranstaltung zum Thema Gewerbliche Schutzrechte durchführen?

Gerne kommen wir als Referenten zu Ihnen oder nutzen Sie unsere regelmäßigen Seminarangebote. Aktuelle Seminartermine finden Sie auf unseren Internetseiten.

PROFITIEREN SIE VON UNSEREM KNOW-HOW.

INTERESSE GEWECKT?

NEHMEN SIE EINFACH KONTAKT MIT UNS
AUF UND LASSEN SIE SICH DURCH UNS
EIN INDIVIDUELLES ANGEBOT ERSTELLEN.



Patentinformationszentrum
der ULB Darmstadt
Rudolf Nickels
Schöfferstraße 8
64295 Darmstadt
Tel. 06151-16-5527
info@main-piz.de
www.main-piz.de



Patentinformationszentrum
UniKasselTransfer
Jörg Riesen
Gottschalkstraße 22
34127 Kassel
Tel. 0561-804-3480
piz@uni-kassel.de
www.piz-kassel.de

DER INFOLOTSENDIENST UND PIZTIP
WERDEN GEFÖRDERT DURCH:



24